



Eidgenössische Kommission für Impffragen

Definitives Protokoll der 57. Sitzung

Datum: 4. November 2015

Ort: Campus Liebefeld, Schwarzenburgstrasse 153, 3097 Liebefeld

Zeit: 13h15-17h00

Vorsitz:	C. Berger
Teilnehmende:	R. Anderau, G. Bachmann, P. Bovier, S. Capol, A. Diana, P. Diebold, M. Gallacchi, U. Heining, P. Landry, F. Spertini, S. Stronski Huwiler, A. Zinkernagel
Entschuldigt:	C. Hatz
Ständiger Gast:	C. Haenggeli (Swissmedic)
Teilnehmende BAG:	V. Masserey, C. Bourquin, C. Schätti, J. Claass, E. Altpeter, N. Eckert, A. Ekrut
Protokoll:	H. Ambühl

Traktanden:

1. Administratives
 - Verabschiedung Protokoll der letzten Sitzung
 - Interessenbindungen Mitglieder
2. Mitteilungen
3. Neuorganisation EKIF: Modul 2
4. FSME: Update Epidemiologie
5. Herpes Zoster: Impfeempfehlungen für Risikogruppen
6. Polio: Auffrischimpfung für Reisende
7. HPV-Impfung in der Armee: Stellungnahme der EKIF
8. Pendenzen
9. Bericht aus den Arbeitsgruppen: Stand der Arbeiten
 - Impfplan
 - Pneumokokken
 - Rotavirus
10. Varia

1. Administratives

- Das Protokoll der Sitzung vom 16. September 2015 wird verabschiedet.
- Alle Mitglieder haben das Formular der Interessenbindungen zurückgesandt. Die Meldungen geben keinen Anlass, ein Mitglied von der Beteiligung an der Diskussion oder Abstimmung zu einem der Traktanden auszuschliessen.

Der Präsident ermahnt die Mitglieder, die Anleitung vor dem Ausfüllen des Formulars genau durchzulesen. Wer z.B. Punkt 4 ankreuzt, darf an den Diskussionen und Entscheidungen nicht

teilnehmen. Die Teilnahme an einer durch eine Firma gesponserte Tagung ist z.B. möglich, wenn der Sponsor kein Impfstoffproduzent ist; dies muss aber im Formular entsprechend erwähnt werden.

2. Mitteilungen

- Mitteilungen Präsident:
 - Neuigkeiten der Pharmafirmen:
 - Pfizer:*
Die Übernahme von Nimenrix® und Mencevax® ist im Gange und noch nicht vollständig abgeschlossen. Nimenrix® ist in der Schweiz nicht zugelassen, Mencevax® wird noch über GSK vertrieben.
 - SPMSD:*
Gardasil®: Die Kostenübernahme für Knaben – ob im Rahmen eines Programms oder der Spezialitätenliste – ist weiterhin nicht geklärt.
 - Nonavalenter HPV-Impfstoff: Nichts Neues.
 - Zostavax®: s. weiter unten.
 - Pentavac® und Tetravac® sind weiterhin nicht lieferbar.
 - GSK:*
Die Situation bei der Impfstoffversorgung bleibt unverändert. Details s. Liste auf der Webseite von GSK (http://www.glaxosmithkline.ch/Attachments/Supply_GSK%20Vaccines_d.pdf). Neu liegt ein Engpass beim Varizellen-Impfstoff vor.
- Mitteilungen der Mitglieder:
 - Keine Mitteilungen
- Mitteilungen Swissmedic:
 - Mitteilung im InfoVac-Bulletin Nr. 9/2015 zum Punkt „Von Seiten der Impfstoffe“: Swissmedic kritisiert Ton und Inhalt dieser Mitteilung und hat sich dazu bereits mit dem BAG ausgetauscht und wird sich auch noch direkt an InfoVac wenden.
- Mitteilungen BAG:
 - Kostenübernahme HPV-Impfung: Die Diskussionen sind auf gutem Wege.
 - Entschädigung und Genugtuung bei Impfschäden: Das BAG berichtet über die Fortschritte in diesem Geschäft.
 - Impfstoffversorgung: Am 1. Oktober 2015 hat die vom BWL eingerichtete Meldestelle (<http://www.bwl.admin.ch/themen/01009/01304/index.html?lang=de>) ihren Betrieb aufgenommen. Firmen müssen Versorgungsstörungen von lebenswichtigen Humanarzneimitteln und Impfstoffen, die länger als 14 Tage dauern, dort melden. Die Meldestelle ist aktuell in der Pilotphase. Zurzeit laufen Abklärungen, wie diese Meldestelle effizient Massnahmen bei Impfstoffengpässen erarbeiten kann. Zudem laufen Abklärungen hinsichtlich eines standardisierten Vorgehens für Medizinalpersonen für den Direktimport bei Impfstoffengpässen (siehe Protokoll vom 16. September 2015).
 - Nationale Strategie zu Impfungen (NSI) / Stratégie nationale de vaccination(SNV):Der Zeitplan hat eine Änderung erfahren. Der zweite Entwurf des Strategie-Dokuments ist momentan in Bearbeitung. Die Ämterkonsultation und die Anhörung finden im März bzw. Juni 2016 statt. Die Genehmigung durch den Bundesrat ist für Ende 2016 geplant.
 - Masereliminatio: Am Freitag, 6. November 2015, findet der Stop-Masern-Tag statt, an welchem es möglich ist, bei Grundversorgern und in Apotheken den Impfausweis überprüfen zu lassen. Die Liste der teilnehmenden Ärzte/innen ist auf www.stopmasern.ch publiziert. Verschiedene Aktionen (auch kantonale) begleiten diesen Tag, u.a. wurde ein neuer Informationsfilm kreiert. Ein Standardtext in verschiedenen Fachzeitschriften (u.a. SAEZ, Paediatrica) ist publiziert worden. Im Januar findet eine Medienmitteilung zum Projektende statt, in welchem auf die laufende Evaluation und die weiterführenden Massnahmen hingewiesen wird. Im September 2016 liegt eine erste Version des Evaluationsberichts vor. Die Franchisenbefreiung wird per Ende 2015 aufgehoben.

3. Neuorganisation der EKIF: Modul 2

- Das Modul 1 ist abgeschlossen, und der Bericht liegt vor. Das Modul 2 baut darauf auf und beinhaltet den Entwurf eines Organisationsreglements und eines Stellenbeschreibs des externen Sekretariats sowie drei weitere prioritäre Ziele (1. Kommunikationsfluss EKIF-BAG verbessern; 2. Aufträge an die Arbeitsgruppen konkretisieren; 3. Einbindung der EKIF-Mitglieder breiter abstützen).
- An der heutigen Sitzung geht es darum, das Organisationsreglement und den Stellenbeschrieb der Kommission vorzustellen und ihr Feedback einzuholen: Grundsätzlich werden Struktur und Inhalt

<p>für gut befunden; offene Fragen werden angesprochen (z.B. bezüglich Inkraftsetzung, Aufgabenbeschrieb (Abgrenzung BAG-EKIF; Präzisierungen); Sitzungssprache; Arbeitsgruppen (Beitrag BAG präzisieren); Sekretariat; Definition Öffentlichkeitsarbeit; Vertraulichkeit; Interessenbindungen; Sprachregelung). Der Stellenbeschrieb wird kurz diskutiert und gewisse Punkte präzisiert.</p>
<p>4. FSME: Update Epidemiologie</p> <ul style="list-style-type: none"> • Jährliches Update über die epidemiologischen Daten zur FSME, damit bei Bedarf die Impfpfempfehlung angepasst werden könnte. • Gegenüber 2014 gab es keine grossen Veränderungen bezüglich Fallzahlen. Bei den meisten Fällen traten neurologische Symptome auf. 75% der Fälle wurden hospitalisiert. Bei Kindern unter 6 Jahren gab es nur sehr wenige Fälle, wobei auch hier die Mehrheit neurologische Symptome zeigte und hospitalisiert wurde. • FSME-Fälle bei vollständig geimpften Personen sind selten. Die aktuellen Durchimpfungsraten (16 Jahre, 3 Dosen, Periode 2011-2013) liegen in den betroffenen Kantonen zwischen 35 und knapp 70%. Die Karte mit den Gebieten mit einer Impfpfempfehlung für 2016 wird gezeigt; sie erfährt keine grundlegenden Veränderungen gegenüber 2015. • Die Impfpfempfehlung bleibt nach der diesjährigen Analyse unverändert.
<p>5. Herpes Zoster: Impfpfempfehlungen für Risikogruppen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die AG hat ihre Vorschläge für Impfpfempfehlungen für zukünftige immunsupprimierte Personen vorgestellt. • Das neue Impfschema wird von der Kommission positiv zur Kenntnis genommen und diskutiert. Die Kommission beschliesst, das finale Dokument abzuwarten und an der nächste EKIF-Sitzung darüber abzustimmen.
<p>6. Polio: Auffrischimpfung für Reisende</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Empfehlungen der WHO für Reisen in polioinfizierte Länder mit oder ohne Exportation (siehe Protokoll vom 16. September 2015) sind in der EKIF unbestritten. Für Reisen in poliofreie Länder liegen seitens der WHO keine klaren Empfehlungen vor. Daraus ergeben sich verschiedene offene Fragen. • Das EKRM erachtet eine Stellungnahme als wichtig. • Die EKIF hat die Rollen der EKRM und der EKIF zum Thema Reisemedizin diskutiert und beschlossen, dass die EKRM die Umsetzung der Empfehlungen für Reisende macht. • Grundsätzlich bleibt das BAG für die Impfpfempfehlungen zuständig und wird die Empfehlungen zur Polioimpfung überarbeiten.
<p>7. HPV-Impfung in der Armee: Stellungnahme der EKIF</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Anfrage der Armee, die Rekruten im Rahmen der Aushebung/Rekrutenschule über die HPV-Impfung zu informieren und ihnen gegebenenfalls die Impfung anzubieten, wird kurz diskutiert. • Im Rahmen der bestehenden Impfpfempfehlungen begrüsst die EKIF generell die Durchführung von Nachholimpfungen in der Armee (Aushebung/Rekrutenschule) und somit auch das Angebot zur ergänzenden Impfung gegen HPV.
<p>8. Pendenzen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die wichtigsten Pendenzen werden erläutert. Details s. Sharepoint bzw. die allen Mitgliedern der EKIF zugestellte Liste.
<p>9. Bericht aus den Arbeitsgruppen: Stand der Arbeiten</p> <ul style="list-style-type: none"> • Arbeitsgruppe Impfplan: Die Tetanus-Prophylaxe nach Verletzungen wurde leicht angepasst. Es wird entschieden, dass gleichzeitig mit der Publikation des Impfplans 2016 ein Artikel in der Schweizerischen Ärztezeitung und/oder in Primary Care publiziert werden soll, welcher die neuen Empfehlungen der letzten drei Jahre zusammenfasst.
<p>10. Varia</p> <ul style="list-style-type: none"> • Es wurde eine Anfrage betreffend Einführung einer Pertussis-Auffrischimpfung nach 10 Jahren bei Personen mit Kontakt zu Säuglingen < 6 Monaten, dies betrifft v.a. Gesundheitspersonal, deponiert. Die EKIF wird diese Frage aufnehmen und an der nächsten Sitzung traktandieren.

- Nächste EKIF-Sitzung: 20. Januar 2016.